



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation
Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Untersuchungszwischenbericht

zu dem Untersuchungsbericht 402/15

Sehr schwerer Seeunfall

**Tödlicher Personenunfall an Bord
der Charteryacht DESDEMONA
am 21. September 2015 im Bereich der
Ansteuerung von Rostock-Warnemünde
zwischen den Fahrwassertonnen 9 und 11**

21. September 2016

Gemäß § 28 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes zur Verbesserung der Sicherheit der Seefahrt durch die Untersuchung von Seeunfällen und anderen Vorkommnissen (Seesicherheits-Untersuchungsgesetz, SUG) vom 16. Juni 2002 in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. März 2012 (BGBl. I S. 390), zuletzt geändert durch Art. 22 des Gesetzes v. 24.5.2016, BGBl. I S. 1217, i. V. m. Art. 14 Abs. 2 der Richtlinie 2009/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Festlegung der Grundsätze für die Untersuchung von Unfällen im Seeverkehr, veröffentlicht die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung in dem Fall, dass ein Untersuchungsbericht zu einem sehr schweren oder schweren Seeunfall nicht innerhalb von 12 Monaten nach dem Seeunfall erstellt werden kann, innerhalb dieser Frist einen Untersuchungszwischenbericht.

Herausgeber:
Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg

Direktor: Volker Schellhammer
Tel.: +49 40 3190 8300 Fax.: +49 40 3190 8340
posteingang-bsu@bsh.de www.bsu-bund.de

1 FAKTEN

1.1 Foto SY DESDEMONA



Abbildung 1: Schiffsfoto SY DESDEMONA

1.2 Schiffsdaten SY DESDEMONA

Schiffsname:	DESDEMONA
Schiffstyp:	Segelyacht
Nationalität/Flagge:	Deutschland
Heimathafen:	Lübeck
Amtliches Kennzeichen:	HL-321
Baujahr:	1959
Bauwerft:	G. D'Este, Venedig
Länge ü.a.:	11,78 m
Breite ü.a.:	3,02 m
Tiefgang:	1,60 m
Verdrängung	7,50 t
Maschinenleistung:	37,00 kW
Hauptmaschine:	VW-Diesel
Werkstoff des Schiffskörpers:	Holz (Mahagoni auf Eiche)
Besatzung (max. / am Unfalltag):	6 / 4

1.3 Reisedaten SY DESDEMONA

Abfahrtshafen:	Gedser (Dänemark)
Anlaufhafen:	Rostock-Warnemünde
Art der Fahrt:	Privater Segeltörn mit gecharterter Yacht

1.4 Angaben zum Unfall

Art des Unfalls:	Sehr schwerer Seeunfall; Personenunfall mit tödlichem Ausgang
Datum/Uhrzeit:	21.09.2015 / ca. 13:45 Uhr MESZ
Ort:	Ostsee; Ansteuerung Rostock-Warnemünde zwischen den Fahrwassertonnen 9 und 11
Breite/Länge:	ca. ϕ 54°13,0'N λ 012°04,2'W
Fahrtabschnitt:	Revierfahrt
Folgen:	Tod eines Besatzungsmitglieds nach Sturz ins Wasser

Ausschnitt aus Seekarte Nr. 1672 (INT 1355; Hafen von Rostock), BSH

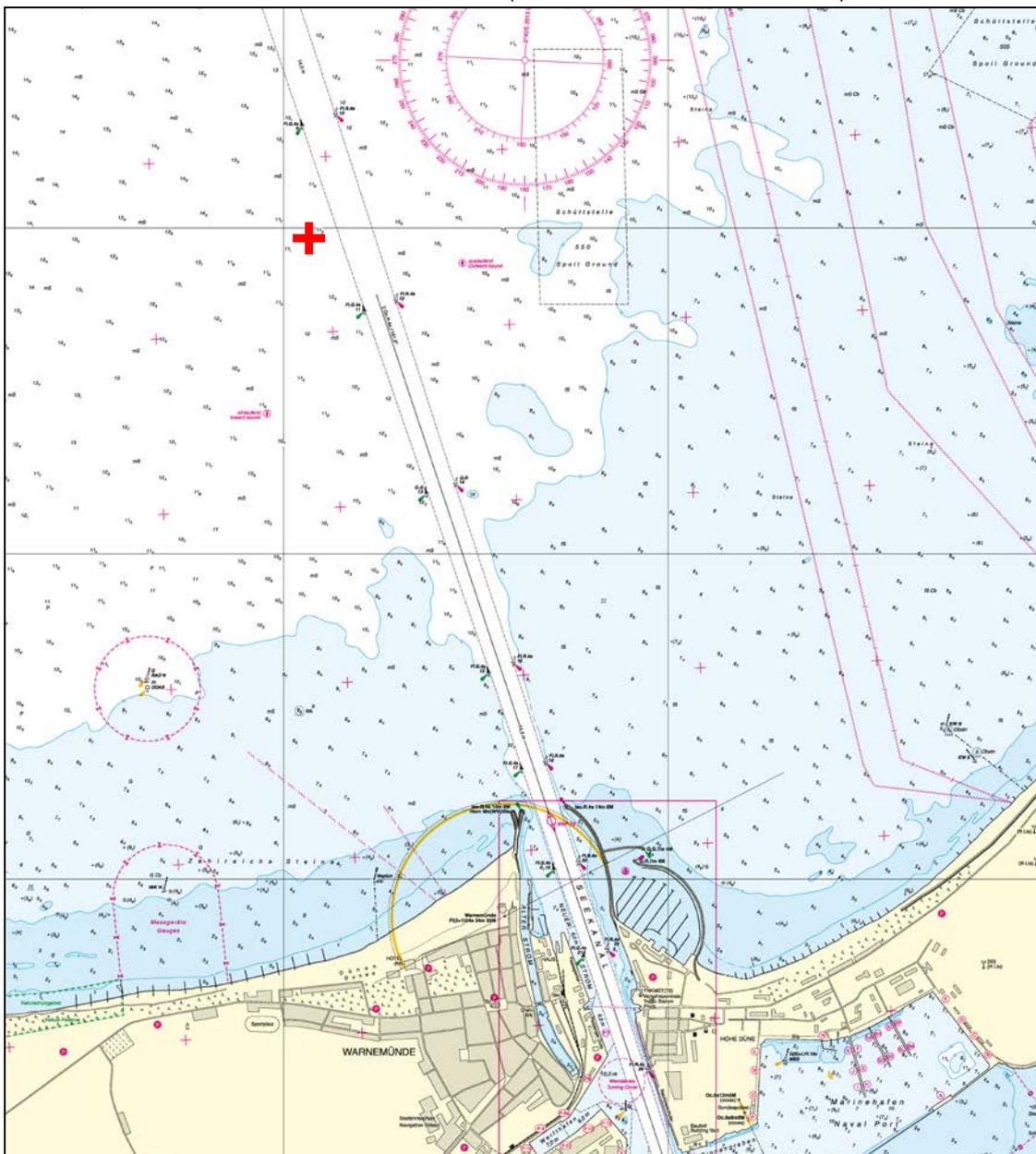


Abbildung 2: Unfallort

1.5 Einschaltung der Behörden an Land und Notfallmaßnahmen

Beteiligte Stellen:	Leitstelle Hanse, MRCC Bremen, DGzRS, WSP Rostock, Bundespolizei, Berufsfeuerwehr Rostock
Eingesetzte Mittel:	Feuerlöschboot FLB 40-3 (inklusive Taucherguppe); Seenotkreuzer ARKONA; Lotsenboot MUTTLAND; Polizeiboot WARNOW; Bundespolizeiboot PRIGNITZ; Rettungshubschrauber
Ergriffene Maßnahmen:	Nach Eingang der Unfallmeldung umgehende Einleitung von Suchmaßnahmen durch die o. g. Wasserfahrzeuge und den Hubschrauber; Suche im Wasser durch Taucher
Ergebnisse:	Suche endet erfolglos; Unfallopfer wird am 1. Oktober 2015 tot aus der Ostsee geborgen

2 Zusammenfassung

Auf der unter deutscher Flagge fahrenden Segelyacht DESDEMONA kam es am 21. September 2015 auf der Reise von Gedser nach Rostock-Warnemünde zu einem Unfall mit tödlichem Ausgang.

Bei der DESDEMONA handelt es sich um eine Charteryacht mit Heimathafen Lübeck. Die Yacht war von der aus vier Personen bestehenden Besatzung für den Zeitraum 19.09.2015 bis 25.09.2015 für einen Ostseetörn angemietet worden.

Am Unfalltag hatte die DESDEMONA gegen 10:00 Uhr den dänischen Hafen Gedser mit Motorantrieb verlassen und fuhr dann unter Segeln bei Windstärken zwischen 4 und 5 Bft. Richtung Rostock.

Kurz vor 13:00 Uhr wurde die Ansteuerung Rostock passiert und die Fahrt anschließend dicht am grünen Tonnenstrich des Seekanals Warnemünde außerhalb des Fahrwassers fortgesetzt. An Bord wurde entschieden, die Segel bereits während der Revierfahrt einzuholen und in Warnemünde unter Nutzung des Motors einzulaufen.

Zwischen den Fahrwassertonnen 9 und 11 fiel gegen 13:45 Uhr plötzlich ein Besatzungsmitglied, als es beim Bergen der Segel helfen wollte, über Bord. Ursächlich für den Sturz war höchstwahrscheinlich eine seegangsbedingte heftige Bewegung der Yacht. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsmaßnahmen der übrigen drei Besatzungsmitglieder gelang es nicht, den Verunfallten, der wie die übrige Crew weder durch eine Leine an Bord gesichert gewesen war, noch eine Rettungsweste getragen hatte, wieder an Bord zu holen.

Das Unfallopfer verlor bereits kurze Zeit nach dem Sturz ins Wasser das Bewusstsein und versank in der Ostsee. Die sofort alarmierten Rettungskräfte, die bereits wenige Minuten später vor Ort waren, konnten den Segler nicht finden.

Am 1. Oktober 2015 wurde der Leichnam des Seglers im Seegebiet ca. 2 Seemeilen vor Rostock-Markgrafenheide von einem Einsatzfahrzeug der Bundesmarine

entdeckt und von der Besatzung des herbeigerufenen WSP-Bootes WARNOW geborgen.

Die Untersuchung des Unfallhergangs durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung wurde zwischenzeitlich weitestgehend abgeschlossen. Die BSU ist derzeit dabei, den Untersuchungsbericht über den sehr schweren Seeunfall zu fertigen. Da die von der Europäischen Union gesetzte und von der Bundesrepublik Deutschland in nationales Recht überführte Jahresfrist zur Veröffentlichung eines Untersuchungsberichtes hierbei nicht eingehalten werden kann, wird die Öffentlichkeit auf dem Wege der Herausgabe des vorstehenden Untersuchungszwischenberichtes über den Stand der Untersuchung informiert.